**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 8 (1892)

Heft: 6

Rubrik: Zum Lehrlingswesen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Schweiz. Gewerbeverein.

An die Mitglieder des Zentralvorstandes.

Hochgeehrte Herren! Der leitende Ausschuf ladet Sie ein auf Freitag den 13. Mai, Bormittags 10 Uhr, in unser Bureau in Zürich zur Behand=

lung folgender Traftanben:

K.B.JULMER.X.A.FBH

- 1. Jahresbericht pro 1891.
- 2. Jahresrechnung pro 1891.
- 3. Zeit und Traktanden nächster Delegirtenversammlung.
- 4. Anträge an die Delegirtenversammlung betreffend ein ichweizerisches Gewerbegeset.
- 5. Verschiedene Mittheilungen, sowie allfällige weitere Ansträge resp. Anregungen.

Wir bitten um gefällige balbige Mittheilung allfälliger Aenberungen ober Ergänzungen bieser Traktandenliste.

Für die Delegirten=Bersammlung hat der leitende Ausschuß als Tag den 29. Mai, eventuell den 12. Juni und als Traktanden folgende in Aussicht genommen:

- 1. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1891.
- 2. Wahl eines Mitgliebes in ben Zentralborftand an Stelle bes bemissionirenben Herrn Alt-Stadtpräsident Pfister in Schaffhausen.
- 3. Wahl ber Rechnungsrevisoren pro 1892.
- 4. Beftimmung bes Ortes ber nachften Delegirten = Ber = fammlung.

- 5. Schweizerisches Bewerbegefet.
- 6. Allfällige weitere Anträge resp. Anregungen.

Für ben leitenben Ausschuß: . Das Sefretariat.

Bürich, ben 23. April 1892.

## Zum Lehrlingswesen.

Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft wird bei ihrer heurigen Jahresversammlung, welche im September in St. Gallen stattfindet, als erstes Thema behandeln: "Schut und Förderung der Handwerkslehrlinge". Referent: Herr Museumsdirektor E. Wildscheff, St. Gallen. Korreferent: Herr W. Krebs, Sekretär des Schweizer. Gewerbevereins, Jürich.

Der Ibeengang bes Referates bes herrn G. Bilb ift folgendermaßen ftiggirt:

Die Wewerbelehre ift bis in die neueste Zeit vom Staate außer Acht gelassen worden, mahrend die formale Schulbils bung sich seiner Unterstützung in steigendem Maße erfreut.

Derjenige, der sich für Gewerbe ausdilbet, hat aber ebenso viel Anspruch auf Hülfe in seiner Ausdildung, wie jene, welche mit reiner Schulbildung ihren Beruf, resp. ihr Ausstommen bewirken.

Es scheint darum gerecht, daß die Allgemeinheit sich das mit beschäftige, für die richtige gewerbliche Ausbildung der dem Handwerke sich Zuwendenden zu sorgen.

Dies erscheint auch nothwendig, weil einestheils eine passenbe Lehrgelegenheit oft nur durch Bermittlung Dritter

sich finden läßt und in Ermanglung solcher Hülfe verfehlte Schritte gethan werden (s. Arebs, Lehrlingsschutz), anderseits weil auch dem Meister stetsforts mehr Schwierigkeiten erswachsen bei der richtigen Ausbildung von Lehrlingen.

Durch eine sachkundige, von allen Theilen anerkannte Bermittlerthätigkeit auf diesem Gebiete ließen sich folgende Bortheile erreichen:

- 1. Die Auswahl bes richtigen Berufes und die Wahl eines paffenden Lehrmeisters.
- 2. Die Regelung bes Lehrverhältniffes auf gerechte und vertraglich bestimmte Weise.
- 3. Die Annahme von Lehrlingen durch tüchtige Meister, die sich hiezu jetzt nicht oder nicht mehr verstehen, indem für gehörige Ueberwachung der Lehrlinge Garantie geboten und diese Verantwortsichkeit dem Meister abgenommen wird.

Um biefe Bortheile zu erreichen, würden folgende Borstehren zu treffen fein:

- 1. Es wird ein allgemeines Lehrlingspatronat geschaffen.
- 2. Das Patronat stellt eine Liste von Meistern auf, benen Lehrlinge mit Vertrauen übergeben werden können und gewährt für die Lehre bei denselben wo nöthig Untersstützung in dem Sinne, daß ein bestimmtes, für jeden Beruf besonders, aber reichlich bemessens Lehrgeld ganz oder theilweise bestritten wird.
- 3. Das Patronat wahrt sich das Recht der Aufsicht über bie Lehrlinge, vereinbart die dem Lehrlinge für Schulbesuch zu gewährende Zeit auf Grund des schweizerischen Normalslehrvertrages und überwacht deren richtige Beobachtung.
- 4. Das Patronat faßt auch die Frage ins Auge, inswiesern in besonderen Fällen durch Kombination der Lehre bei verschiedenen Spezialisten eines Berufes die Vortheile der Erlernung besonderer Spezialitäten mit der allseitigen Ausbildung im Berufe verbunden werden könnte.
- 5. Das Patronat bemüht sich für die erstmalige Plazirung der regelrecht aus der Lehre tretenden.

# Berichiedenes.

Reues Bergbahnprojekt. In Luino wurde dieser Tage ein Komite gebildet zur Gründung einer Gesellschaft behufs Erstellung einer Seilbahn auf der Südsette des Monte Borgna, die zu dem romantischen Seelein Elio führt. Das Kapital für die Bahn (eine Million Franken) ist schon zu einem Prittel gezeichnet. Der kleine See liegt auf italienischem Gebiet in geringer Entsernung von der Schweizer Grenze und wird von Magadino aus in weniger als zwei Stunden zu Fuß erreicht. Von der Höhe aus hat man eine prachtvolle Kundssicht über den Lago maggiore.

Gine hochintereffante, elettrifche Rraftübertragungs: anlage nicht fowohl ihrer Große oder der Diftang, fondern ber vielseitigen Verwendung des elektrischen Stromes wegen, wohl einzig daftehend, tommt nunmehr in den Reparatur= werkstätten ber Jura-Simplon-Bahn und dem Bahnhof Biel gur Ausführung. Nur die bedeutenoften elettrifchen Firmen find zur Konkurrenz zugezogen worden und entspricht bas jest adoptirte Syftem allen von ber Bahngesellschaft geftellten Anforderungen. Die Grundzüge der Anlage find laut einer Bieler Korrespondeng ber "Basler Nachr.", welche uns aus bem Drahtzug bestätigt wird, etwa folgende: Die S.S. Blösch, Schwab u. Cie., Drahtzug in Bözingen, verfügen über eine überschüffige Baffertraft von 300 Pferbefräften, aus ber Schüß — bem Taubenloch — herrührend. felbe wird nun bon bort nach ben oben genannten Stellen, ca. 3 Kilometer im Mittel, übertragen und bort zur Abgabe von Kraft und Licht, sowie Akkumulatorenladung verwendet. Da hauptfächlich auf absolute Betriebssicherheit und ein= fache Wartung Gewicht gelegt wurde, so entschloß sich die Direktion nach Ginficht der Expertisen zur Anwendung des Dreiphasenstromes, sogen. Drehftrom. Den interessantesten Theil der Anlage werden nun die Drehftrom-, Bleichstrom-, Umformer-Motoren bilben, Maschinen, welche nicht nur ben hochgespannten Drehstrom in Niederspannungs-Gleichstrom umsetzen, sondern auch gleichzeitig als Motoren Kraft abzgeben. Dieselben sind wohl die neueste Errungenschaft des elektrischen Maschinenbaues und Spezialität der Firma W. Lahmeher u. Cie. in Franksurt a. M. Wir hatten Gelegenzheit, diese Maschinen schon im Betried zu beobachten und waren erstaunt, zu sinden, daß jede Wartung dabei wegfällt, da zwischen Vollz und Leerlauf keine Bürstenverschiebung statissindet und bei plötzlichem Ginrücken der vollen Belastung die Spannung des Gleichstroms nur um 1 pCt. variirt.

Wasserkräfte der Rhone. Am 29. April gab im Genfer Semeinberath Ingenienr Turrettini, Stadtpräsibent, Aufschluß über das neue Projekt wegen der Benütung der Wasserkräfte der Rhone in Chevres, in etwa fünf Kilometer Entsernung von der Stadt Genf. Die Kosten würden etwa sechs Millionen für 12,000 Pferdekräfte betragen. Die neue Kraft würde ausschließlich zur Erzeugung von Elektrizität verwendet. Dieses großartige Projekt wurde vom Kathe mit großem Beifall aufgenommen und an eine Kommission gewiesen.

Bon der Gesellschaft für Rugbarmachung der Wafferfrafte ber Riagarafalle ift bas Benfer Saus Fafch und Piccard beauftragt worden, die Turbinen für 5000 Pferdefrafte zu erstellen. Bekanntlich find alle großen Maschinen= häuser ber Welt aufgeforbert worden, die Blane zu biefer Anlage auszuarbeiten. Nur die Fabriken Cicher, Wyß u. Co. und Fafch u. Biccard harrten bis jum Ende aus und nun hat das Genfer Haus mit den durch Herrn Viccard ent= worfenen Blanen die Balme errungen. Die Ausführung des Werkes wird nicht in ben Werkstätten bes Saufes, fonbern in Amerika erfolgen. Denn bei ber ungeheuren Schwere ber einzelnen Beftandtheile und ber großen Entfernung murben Fracht und Boll allen Geschäftsgewinn aufzehren. Bei etwaigen Anständen zwischen den Unternehmern und der auftraggebenden Gesellschaft entscheibet Stadtpräfident Th. Turrettini in Genf als einzige, unappellable Inftang. Turrettini genießt bekanntlich als Techniker einen Weltruf und bethä= tigte fich seiner Zeit schon mit dieser Angelegenheit als Mitglied bes internationalen Schiedsgerichts, bas bie erften Blane für Nutbarmachung ber Niagara-Wafferfrafte zu begutachten hatte.

Am Umbau des Oltener Bahnhofes find gegenwärtig zirta 1000 Mann, und zwar fast ausnahmslos Schweizer, beschäftigt.

Auf dem Stadthausplat in Zürich steht gegenwärtig ein großes Gespann aufgerichtet. Herr Architekt Ernst wird baselbst anschließend an das neue eidgenössische Postgebäude einen Prachtbau erstellen. Der innere freie Raum dieses Gebäudekomplezes wird mit Glas überdacht und zu einer großartigen Restauration eingerichtet. Nichts soll gespart werden, um einen wirklich großstädtischen Gesellschaftsraum zu schaffen.

In Zürich fonstituirte sich eine Aftiengesellschaft, welche sich zur Aufgabe macht, ein großes neues Schlachthaus, ein geräumiges Absonderungshaus für den Fall des Auftretens von Spidemien, Unterkunftsgebäude und Wostale für militärische Zwecke (Einquartirungen oder auch als Vorsorge für einen allfälligen Krieg) zu erstellen. Die Gesellschaft, welche über ein Attienkapital von  $3\frac{1}{2}$  Millionen verfügt, hat unterhalb der Stadt im sogenannten Harb bereits einen Landskomplex von 55 Jucharten erworben. Präsident der Gesellschaft ist Herr Guper-Freuler.

Ein neues Villenquartier in Zürich ist zwischen Sihl, Waffenplatz und Brunaustraße im Entstehen begriffen. Das hiefür bestimmte Areal mißt zirka 6,5 Hektaren. Der Kompler soll mit freistehenden Häusern von zwei Stockwerken (nebst Erdgeschoß) überbaut werden. Starken Lärm oder Geruch verbreitende Gewerbe sind ausgeschlossen, ebenso (für die nächsten dreißig Jahre) Wirthschaften. Mitten im Quartier ist eine öffentliche Anlage von etwa 20 Aren Grunds